

Protokoll der 11. StuPa-Sitzung

09.05.2017

Redebeiträge sind gekürzt und nicht wörtlich wiedergegeben.
Anwesenheit:



StuPa-Mitglieder		AStA-Mitglieder	
BEAT	Didem Demir Leo Peters Luise Milsch Janina Maier <i>Nicht anwesend</i>	Ana Gilbert Sven Götzmann Tilman Kolbe Laura Kopp Veronika Krotki Jessica Obst Laura Ranglack Katharina Schmidt Lukas Zechner	<i>Entschuldigt</i>
Juso-HSG	Lena Cociani Torsten Berger Kilian Binder		<i>Nicht anwesend</i>
Grüner Campus	Sonja Bauer Corinna Jonas Leo Vermeulen Christin Diecke <i>Nicht anwesend</i> <i>Nicht anwesend</i>		<i>Nicht anwesend</i> <i>entschuldigt</i>
Die LINKE.SDS	Friederike Martin Nora Fritzsche Dominik Rörig Alexander Hill <i>Entschuldigt</i> <i>Nicht anwesend</i> <i>Nicht anwesend</i>	Gäste	
JumpUP	Trystan Stahl Raoul Schramm <i>Nicht anwesend</i> <i>Nicht anwesend</i>	Vincent Hesselmann Kerstin Türke (StWA) Johannes Linke (StWA) Max Schrötter Alexander H. Lindemann Jan Sohre	
RCDS	Ohle Zyber Laura Löpelt <i>Entschuldigt</i>		
UP.rising	Johannes Wolf Kirstin Heidler Sven Köhler Jan Mattfeld Wenzel Pünter <i>Entschuldigt</i>		
f.U.c.K. U.P.	Florian Rumprecht		
Gemeinsam für Griebnitzsee	Sebastian Schulte Anna Melnik <i>entschuldigt</i>		

Redeleitung: Sven Köhler

Redeliste: Friederike Martin

Protokoll: Sonja Bauer

Sitzungsraum: 1.09.1.15 (Neues Palais)

Sitzungsbeginn: 19:11

TOP 1: Begrüßung

Das Präsidium stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Präsidium schlägt vor den Initiativantrag des StWA vorzuziehen.

Keine Gegenrede

Abstimmung über die geänderte Tagesordnung:

Einstimmig angenommen

Keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung

Abstimmung über das Protokoll der letzten Sitzung

bei 2 Enthaltungen angenommen

TOP 7.2: Initiativantrag des StWA

Antrag auf Behandlung
einstimmig angenommen.

Kerstin stellt den Antrag vor.

Didem: Habt ihr schon genaue Ideen für die Wahlwerbung?

Kerstin: Plakate, Banner, aber noch keine spezielle Idee. Der Finanzplan orientiert sich an dem vom letzten Jahr.

Vincent: Wie habt ihr die 1000 Euro für die Auszählhelfer_innen berechnet?

Kerstin: Genauso wie im letzten Jahr, 50 Euro pauschal pro Helfer_in.

Corinna: Habt ihr was geändert zum letzten Jahr?

Kerstin: auf der StuPa-website steht als Aufwandsentschädigung für den StWA 1000 Euro, deshalb haben wir das wieder genommen.

Johannes Linke: Das was letztes Jahr im Antrag vom StuPa gestrichen wurde haben gleich rausgelassen.

Sven Köhler: Die AE für den StWA ist auch schon über 1000 Euro beschlossen. Wofür habt ihr denn das Design und Layout geplant? Und wo soll das Banner hin?

Kerstin: Banner und Plakate müssen gelayoutet werden. An jedem Campus so ein Banner hin. Wenn kein Datum draufsteht, kann es auch jedes Jahr wiederverwendet werden.

Vincent: Wie weit seid ihr gerade mit der Planung? Steht ih unter Zeitdruck oder läuft es? Ich würde mir eine allgemeine Information über die Wahl und Wahlordnung wünschen, damit die Studis überhaupt wissen worum es geht.

Johannes Linke: Wir haben uns getroffen, stehen in Kontakt mit Herrn Kühling und stehen in Kontakt mit dem letzten StWA. Ich habe ein gutes Gefühl, nicht das Gefühl, dass wir unter Zeitdruck stehen.

Wenzel: im Protokoll vom letzten Jahr habe ich gelesen, dass auch 50 Euro zu Facebook-Werbung geplant waren und es sollte evaluiert wrden, ob das sinnvoll ist. Wisst ihr, ob das passiert ist?

Johannes Linke: Ich habe davon nichts mitbekommen, aber können das nochmal nachfragen. Ich kann nicht einschätzen, wie sinnvoll Facebook-Werbung ist.

Sonja: Hat jemand hier vorliegen, wie viel Geld im Haushalt im Topf Studentische Wahlen drin ist?

Jan Sohre: 3500 Euro.

Vincent: Lasst euch von Herrn Kühling nichts erzählen. Ich weiß, dass ihr auf ihn angewiesen seid, aber er erzählt viel wenn der Tag lang ist. Nur weil er sagt, irgendwas geht nicht, fragt gern nochmal beim AStA oder woanders nach, es kann gut sein, dass es doch geht.

Abstimmung über den Antrag in Höhe von 2100 Euro (ohne die StWA-AE, die schon früher beschlossen wurde)

14/0/0 angenommen

TOP 3 Berichte

TOP 3.4 Sonstige Berichte - StWA

Johannes Linke: Würdet ihr das für sinnvoll halten, die Wahlbekanntmachung und unsere Website auch in Englisch zu machen?

Vincent: Ja, sehr gerne!

Johannes Linke: Letztes Jahr sind gleich nach der Wahl Rücktritte erklärt worden, die der StWA dann bearbeiten musste. Wir wollen das nicht machen. Man erklärt mit der Unterschrift, dass man die Wahl annehmen möchte, und macht sich unglaubwürdig, wenn man sofort zurücktritt. Außerdem steht in der Satzung, Rücktritte müssen ans Präsidium gerichtet werden.

Didem: Der StWA ist für die Zeit, die das StuPa noch nicht konstituiert ist, das Präsidium.

Johannes Linke: Es gibt da verschiedene Lesarten. Der StWA ist nur zuständig für die konstituierende Sitzung des StuPa, nicht für alle Aufgaben des Präsidiums, wie z.B. Anträge.

Didem: Der StWA muss die Aufgaben des Präsidiums übernehmen, weil das StuPa sonst handlungsunfähig ist, weil es ja noch kein Präsidium gibt.

Sven Köhler: Ich lese das so, dass das alte Präsidium im Amt bleibt, was die Antragsbehandlung angeht.

Kirstin: Ich kenne die Praxis, dass immer erstmal drei Leute auf der Liste stehen, die dann zurücktreten, bevor die Leute kommen, die es wirklich machen wollen. Wie wäre es denn, wenn wirklich mal nur Menschen der den Listen ständen, die auch wirklich ins StuPa wollen.

Vincent: Auf dem Wahlvorschlag steht dieser Satz mit der Annahme des Mandats drauf, damit der StWA nicht alle anrufen muss, ob die Wahl angenommen wird. Um das zu vereinfachen, steht da dieser Satz, damit jede_r der gewählt ist, auch gleichzeitig die Wahl angenommen hat. Davon kann man trotzdem jederzeit zurücktreten, aber nur von einem angenommenen Mandat kann man zurücktreten. Wir haben eine Listenwahl, weil so unsere Meinungsbildung funktioniert. Alle die auf der Liste stehen sind auch an der Politik der Liste beteiligt. Mit dem Rücktritt sagt man nicht, dass man nicht mehr an der Arbeit und Meinungsbildung in der Liste beteiligt ist.

Wenzel: Ich sehe das anders, sondern halte es für Betrug am Wähler, dass sich Menschen aufstellen, die gar nicht ins StuPa wollen. Trotzdem rate ich von dem Vorschlag ab, weil ich die Gefahr sehe, dass gar keine konstituierende Sitzung stattfinden kann.

Kirstin: Warum haben wir denn dann eine Personenwahl und nicht gleich nur eine Listenwahl? Danach wäre es ja egal, welche Person im StuPa sitzt, wenn die Meinungsbildung nur in der Liste passiert.

Vincent: Aber über die Personenwahl sammeln sich ja die Stimmen für die ganze Liste.

Johannes Linke: Die Menschen müssen ja nur zur konstituierenden Sitzung kommen, wenn sie danach zurücktreten, ist mir das egal.

Sven Köhler: Wir haben eine personalisierte Listenwahl, man kann mit der Wahl beeinflussen, wer höher steht.

Vincent: Es ist ein Kompromiss zwischen Listenwahl und Personenwahl.

Corinna: wäre es ein Kompromiss, dass eine gute Begründung geschrieben werden muss, um zurückzutreten?

Johannes Linke: In begründeten Fällen können ja noch Rücktritte zugelassen werden, wenn die Oma gestorben ist oder ein Kind geboren wird oder so.

Sonja: Eine Begründung fordern geht nicht. Wer soll die denn prüfen und darüber entscheiden? Ein Rücktritt aus persönlichen Gründen muss immer anerkannt werden.

Kerstin: Ich finde auch, man könnte etwas einführen, dass sie sich besser überlegen müssen, ob sie zurücktreten oder nicht. Wir können ja nochmal drüber nachdenken.

Laura L: Die Frage ist doch nur, wer die Rücktritte entgegen nimmt, das alte Präsidium oder der StWA.

Johannes Linke: Das alte Präsidium geht nicht, weil wir als StWA für die Wahl des Präsidiums zuständig sind und wissen müssen, wer wahlberechtigt ist und wer nicht.

Sven Köhler: Ich würde vorschlagen, dass wir zur nächsten Sitzung zwei Vorschläge zur Konkretisierung der Rahmenwahlordnung vorlegen und

abstimmen.

Vincent: Ihr seid als StWA zuständig für die Interpretierung der Rahmenwahlordnung, allerdings unter der Rechtsaufsicht des Uni-Präsidiums. Im Zweifel gibt es halt Streit zwischen uns und wir müssen die Rechtsaufsicht anrufen, das Stress für uns und euch bedeuten würde.

Didem: Ich würde mir wünschen, dass ihr das nochmal besprecht.

Johannes Linke: Wir besprechen das nochmal und kommen gern nächste Sitzung nochmal um zu berichten.

TOP 3.1 StuPa Präsidium

keine Berichte

TOP 3.4 Sonstige Berichte

Jan Sohre: Ich würde gern über die Satzung der Studierendenschaft sprechen. Ich bin AStA Mitarbeiter für Fachschaftsfinanzen. Viele Fachschaftsräte haben angefangen Umlaufbeschlüsse zu fassen. Das entspricht nicht der in der Satzung vorgeschriebenen „Anwesenheit“ für Beschlussfähigkeit. Ich kann die Praxis verstehen, muss aber auf die Einhaltung der Satzung achten und verwehre die Anerkennung der Beschlüsse. Ich möchte, dass ihr darüber nachdenkt, ob es Umlaufbeschlüsse bei Fachschaftsräten geben sollte.

Kirstin: Was heißt Umlaufbeschluss? Per Email?

Jan Sohre: Ja Email, teilweise auch Veröffentlichung auf Website.

Torsten: Ich finde es im Rahmen von 100 bis 300 Euro sinnvoll, für die Arbeitsfähigkeit erleichternd. Für höhere Ausgaben sollte sich ein FSR treffen.

Laura: Gilt die Regelung dann auch rückwirkend? Bleiben die Leute jetzt auf den Kosten privat sitzen?

Jan Sohre: Ja leider, kann das nicht rückwirkend geltend machen.

Johannes Wolf: Ich finde die Grenze mit 350 Euro gut, bei der eh Kostenvoranschläge eingereicht werden müssen.

Sonja: Zustimmung. Ein Umlaufbeschluss sollte auf der nächsten Sitzung per Beschluss bestätigt werden.

20:00 Uhr: der AStA kommt

Sven Köhler: finde die Bestätigung gut, am besten mit Frist von vier Wochen oder so. Weil online ist es nicht sicher den Personen zuordenbar.

Jan Sohre: Das finde ich gute Ideen. Es muss darüber ja auch Protokolle geführt werden.

Sven Götzmann: Ich sehe das problematisch. Die Diskussion in der Vefa lief eher dagegen, weil sich zu treffen ist sinnvoll zur produktiven Zusammenarbeit. Sehe nur den Bedarf im August, wenn alle in Urlaub sind.

Johannes Wolf: Ich halte es auch für sehr hilfreich, wenn wir uns regelmäßig treffen, machen wir auch, aber um die Arbeit zu beschleunigen, wären Umlaufbeschlüsse trotzdem gut. Ich möchte eine Satzungsänderungsvorschlag zur nächsten Sitzung einreichen und spreche mich vorher mit Jan ab.

TOP 3.2 AStA

Tilman: Wir waren letzte Woche bei der Verhandlung mit dem VBB. Die haben eine drastische Erhöhung geplant, in den nächsten drei Semestern um jeweils 15 Euro, also insgesamt eine Erhöhung um 45 Euro. Der VBB hat

Daten erhoben, die zeigen, dass viele Studis der UP in Berlin wohnen. Ach nee... Sie haben zwar den Erstwohnsitz genommen und die Benutzung der S-Bahn gilt als Berlin, obwohl zwischen Potsdam Hbf und Griebnitzsee auch viel die S-Bahn genutzt wird. Verglichen mit Azubis, die aber auch Geld verdienen, haben wir ein günstiges Ticket, deshalb wollen sie es erhöhen. Wir haben deutlich gemacht, dass Studis prekär leben, der Bafögsatz ist im Vergleich zu den Lebenshaltungskosten gesunken. 15% von Studis der UP wohnen im Brandenburger Umland, das ist in Berlin nicht so. Wir verhandeln zusammen mit den ASten der FFH und der FHP. Wir bekommen noch eine Zwischenverhandlungsrunde. Der VBB, S-Bahn und VIP sind verhandlungstechnisch eingespielt gegenüber uns. Sie wollen eine Angleichung an den Preis des Berliner Semtix. Aber vielleicht ist eine Streckung über einen längeren Zeitraum möglich. Jetzt ist die Frage, machen wir da mit oder geben wir uns kämpferisch? In Berlin ist sowas vor einigen Jahren erheblich schief gegangen, mit einem Semester gar kein Semtix und starker Erhöhung danach. Mein Vorschlag wäre jetzt, die Erhöhung über mehrere Jahre und zwei Nullrunden danach.

Torsten: zum Thema Azubis: deren Ticket sollte lieber an unseres angeglichen werden.

Kirstin: wie geht's denn nach der Erhöhung weiter?

Tilman: Danach soll es an den Preisindex gekoppelt werden, der vom Strom- und Ölpreis abhängt. Ist derzeit aber nur 0,15%, sehr wenig. Eine Nullrunde wäre halt eine Forderung von uns. Müssen uns da nochmal zusammensetzen und mal sehen was rauskommt.

Sven Köhler: Sollen wir dann auch nur noch Berlin ABC bekommen?

Tilman: Berlin+Brandenburg soll erhalten bleiben. Es war auch mal nur Potsdam AB im Gespräch. Es sieht bei anderen Brandenburger Uni teilweise noch schlimmer aus, Eberswalde zahlt momentan 111 Euro, sollen eine Erhöhung von 3 mal 25 Euro bekommen.

Sven Köhler: Bitte so viel wie möglich rausholen, ohne dass wir das Ticket verlieren.

Vincent: Würde das deine Verhandlungsposition stärken, wenn wir ein Mandat beschließen, in dem eine Maximalerhöhung drinsteht?

Tilman: Müsste ich nochmal drüber nachdenken. Wir sagen denen, die Urabstimmung entscheidet.

Sven Götzmann: Ihr könntet vorschlagen, was wir anbieten sollen. Aber klar, die Urabstimmung entscheidet am Ende. Ich glaube, dass wir nichts an der Höhe, sondern nur an der Zeit schrauben können.

Sven Köhler: Muss es eine Urabstimmung darüber geben?

Tilman: Ja, muss es. Mit der Wahl zusammen wird aber zeitlich knapp.

Max: Ihr könnt als StuPa schon das Mandat auf 10 Euro beschränken, wenn das die Position stärkt. Am Ende entscheidet dann trotzdem die Urabstimmung.

Tilman: Müssen wir nochmal überlegen. Es gibt noch mehrere Verhandlungsrunden. So ganz knallhart sind sie nicht, aber ich könnte mir schon vorstellen, dass sie das Semtix für ein Semester aussetzen.

Laura Ranglack: Ich habe zwei Veranstaltungsankündigungen: Dieses Wochenende ist der F_Antifa-Kongress im freiLand, ein riesiges Programm. Und am 25.5. ist das 5. Purple Over Night, ein alternativer Raum zum „Herrentag“, in dem auch in allen Veranstaltungspositionen vorwiegend fti*_Personen arbeiten. Es gibt Workshops und eine Party. Das Programm schließt an den Open Tech Summit an.

Sven Köhler: Fördert die Studierendenschaft die Veranstaltung? Welche

Sprecher_innen gibt es?

Laura Ranglack: Es gibt einen flti*DJing Workshop, einen Workshop zu Kritische Männlichkeit, Jansn tritt auf... Der AStA fördert das.

Sven Götzmann: seit vorgestern ist die Beitragsverschiebung vom Sozialfonds zum KUZE endlich durch. War kompliziert. Das bleibt bis die Rücklage im Sozialfonds aufgebraucht ist. Außerdem ist der AStA Bündnispartner von „Stadtmitte für Alle“. Diesen Sonntag ist wieder ein Brunch am Alten Markt, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Wir setzen uns vor allem für studentischen Wohnraum ein, dazu zählt ein Erhalt der Stadtmitte. Damit FH und Staudenhof nicht abgerissen werden, sondern eine breite und öffentliche Nutzung genießen. Die Nutzung dieser Gebäude ist viel vielseitiger als alte Preußenschlösser. Und die Bauten aus der DDR gehören auch zu Potsdam!

Sonja: eine Frage: geht die Verschiebung automatisch zurück? Und eine ergänzende Veranstaltungsankündigung: am Sonntag Nachmittag Diskussion „Abriss oder Besetzung – wie weiter mit der FH?“

Sven Götzmann: Nein, nicht automatisch. Das müssen wir wieder beschließen bevor der Sozialfonds alle ist.

Jessy: Wir haben heute endlich zwei Leute zur Abwicklung der S-Bahn-Entschädigung eingestellt.

Tilman: Denkt dran, es braucht eine Zweidrittelmehrheit zur Änderung der Beitragsordnung. Wir planen außerdem eine Pressemitteilung zur Wahl des Uni-Präsidenten zusammen mit der GEW, weil wir das undemokratisch finden. Es gibt nur eine Kandidatur, vom Amtsinhaber Günther. Denn die Findungsgruppe hebt die Akademische Selbstverwaltung aus. Sollte lieber aus dem Senat gebildet werden, wo alle Statusgruppen vertreten sind.

Johannes Linke: Wie wahrscheinlich ist es, dass wir eine Urabstimmung zur Wahl bearbeiten müssen? Es wäre schön, wenn wir mehr als zwei Wochen Vorlauf hätten.

Didem: Die Präsidentenwahl ist auf der letzten Senatssitzung auch diskutiert worden. Das war vor ein paar Jahren auch mal anders und ist von der Landesregierung erst geändert worden. Und wollten wir nicht zu Nextbike eine Urabstimmung machen? Ob die Berliner Räder dazukommen sollen? Danke, dass du das angesprochen hast.

Sven Götzmann: Ja, das war Thema im Arbeitskreis. 20 000 Euro mehr und dafür Berlin mitnutzen. Dazu wollten wir eine Frage stellen.

Sonja: Wir müssen erstmal die Abstimmungsfrage für den StWA formulieren. Macht das der AStA? Die Kampagne zur Erklärung kommt danach und hat noch Zeit.

Sven Götzmann: Ja.

Tilman: So wie die Präsi-Wahl schonmal war, wollen wir es auch nicht. Wir recherchieren nochmal und schreiben dann die PM.

Kirstin: Müssen wir nicht auch jetzt schon die Urabstimmung zum Semtix machen? Wenn es zum Sommersemester 2018 in Kraft treten soll, muss es doch bis November 2017 in die AmBeks.

Tilman: Das wird knapp. Momentan sind in den nächsten vier Wochen noch Verhandlungen geplant. Ich weiß nicht, wann es eine Formulierung gibt.

Johannes Linke: Grundsätzlich ist auch eine Urabstimmung außerhalb der Hochschulwahlen möglich, aber Quatsch weil zu geringe Wahlbeteiligung.

Sven Götzmann: müssen das dann halt extra machen.

Sonja: müssen wir das quorum von 20 % erreichen, damit es gültig ist?

Sven: im Semtix Vertrag steht, es muss eine UA geben, aber nichts von quorum. Dann muss sie von stupa bestätigt werden.

Vincent: Der AK recherchiert das bis nächste Sitzung.

TOP 3.2 AStA

keine Berichte

TOP 6 Anträge

TOP 6.1 Förderung der Kampagne Lernfabriken...meutern!

Vincent stellt den Antrag vor.

Sven Köhler: Welcher Bereich soll mit diesem Antrag gefördert werden? Wer im Bündnis entscheidet den dann darüber, was mit dem Geld das hier beantragt ist, gemacht wird?

Vincent: in Brandenburg gibt es gerade keine aktiven Gruppen, die wir unterstützen könnten. Deshalb können wir Arbeit im Rest Deutschlands unterstützen. Vor allem zentrale Vernetzung wie Konferenzen frisst viel Geld durch Fahrtkosten, vor allem für Azubis und Schülis, die keine eigenen Mittel haben. Es sind Regionalkonferenzen in Bayern und BaWü geplant. Ganz sicher kann ich aber gerade nicht sagen, für was genau das Geld gebraucht wird. Die Ortsgruppen vernetzen sich, machen eine Regionalkonferenz und würden dann auf diese Mittel zurückgreifen.

Kirstin: Ich finde die bundesweite Vernetzung und meutern! Gut, aber ohne jetzt konkret zu wissen, wo das Geld hingehet, finde ich es schwierig.

Florian: Finde ich nicht schwierig, weil ich Vertrauen in das Projekt habe und glaube, dass die was gutes auf die Beine stellen und das dann abrechnen. Das geht ja dann auch durchs Finanzreferat, die prüfen ob alles abrechenbar ist. Ich hoffe, dass das Projekt die nächsten Jahre erfolgreich läuft.

Sven Götzmann: Für uns ist ein Problem, wenn wir nicht wissen, ob und wann was abgerechnet wird, weil wir dann nicht wissen, welche Beschlüsse noch offen sind. Wir sollten eine Begrenzung einführen, wie lange ein Beschluss gültig ist.

Sonja: Ich habe auch Zutrauen, dass die was gutes mit dem Geld machen.

Sven Götzmann: **Änderungsantrag: Begrenzung bis Ende des Haushaltsjahres**

Vincent: Dieses Problem ist schon seit langem bekannt. Warum soll es jetzt bei einem einzelnen Antrag gelöst werden, anstatt eine generelle Lösung zu finden?

Sonja: Ich halte das für zu knapp. Wie wäre es denn mit Ende nächsten Haushaltsjahres?

Sven Köhler: die letzten Anträge waren immer zu konkreten Projekte. Ist das in den Projekten im AStA anders?

Florian: Dieses Projekt ist halt anders als andere Projekte, deshalb können wir die auch nicht vergleichen. Die brauchen halt die finanzielle Zusage vorher. Ich würde dafür plädieren, den Antrag jetzt so abzustimmen. Lieber konkrete Vorschläge vom Finanzreferat zu allgemeiner Regelung.

Sonja: Bei Anschaffungen ist das zum Beispiel häufiger der Fall, dass erst die finanzielle Zusage gebraucht wird und dann die Projektplanung aber noch etwas dauert. Als ich den Jahresabschluss vom Vorjahr meiner AStA-Zeit gemacht habe, musste ich eine Handvoll Projekte anschreiben, ob sie das Geld noch brauchen oder nicht. Das war nicht so kompliziert.

Vincent: Beantragt ist kein Vorschuss. Die Kosten müssen erst vorgestreckt werden und können im Nachhinein abgerechnet werden.

Kirstin: Dieser Antrag ist anders als wenn wir einen Beamer beantragt haben, wo wir konkret über Änderungen reden können, als hier, wo gar nicht klar ist, wofür.

Didem: GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

Abstimmung über Änderungsantrag

3/5/8 abgelehnt

Abstimmung über Antrag über 2500 Euro

9/2/4 angenommen.

TOP 7 Initiativ-Anträge

TOP 7.1 Anschaffung eines neuen Servers

Antrag auf Annahme zur Behandlung: keine Gegenrede

Alexander L. Stellt den Antrag vor. Das Angebot von Dell befürworten wir. Es enthält auch Support und fünf Jahre Ersatzteile.

Abstimmung über Antrag über 2600 Euro

13/0/1 angenommen.

TOP 5 AStA-Struktur

Sonja: Ihr habt die Email von Leo gelesen. Habt ihr Meinungen dazu?

Torsten: Gibt es Meinungen vom AStA?

Kirstin: Ich teile Ollis Meinung, dass das Problem nicht die Struktur, sondern zu wenig Leute sind. Vielleicht sollten wir mehr Werbung machen. Allerdings hätte es ja auch mehr Leute gegeben, die sich beworben hatten.

Florian: Der AStA sollte aus den StuPa-Listen kommen. Listen können Werbung machen und Leute ansprechen. Aber da viele Studis gar nicht wissen, was der AStA überhaupt ist, hilft auch eine Email über die Studilist nicht so viel. Deshalb sollten wir Leute aus unserem Umfeld ansprechen. Da sind wir gefragt.

Sonja: Natürlich wählen wir nicht einfach alle, die sich bewerben, weil es eine politische Entscheidung ist, wen man wählt. Die AstA-Struktur umzubauen, sodass mehr Projektarbeit möglich ist, ist natürlich nur eine Teillösung. Es gibt momentan zwei Probleme: zuwenig Engagement in den Kernaufgaben des AStA und zu wenig in Projektarbeit. Zumindest das eine kann eine der vorgeschlagenen Strukturen lösen.

Tilman: der AstA hat nicht eine einheitliche Meinung zu dem Thema. Und der AStA kann auch nicht dem StuPa sagen, wie es entscheiden soll. Ich kann mir vorstellen, dass „Coreferate“ gut wären, um sich die sehr zeitaufwändige Strukturarbeit aufzuteilen. Die Listen sind nach wie vor sehr wichtig und müssen Nachwuchsarbeit machen.

Kirstin: Im Moment wäre es doch auch möglich mehrere Referenten in einem Referat zu haben. Ich frage mich, ob der Auswahlprozess geeignet ist um die politische Ausrichtung des AStA.

Wenzel: Wir sollten erst aufstellen, welche Arbeit wir vom AStA wollen und danach die Struktur beschließen.

Sonja: Genau, wir können auch jetzt mehrere gleichberechtigte Menschen in ein Referat wählen, aber bisher haben wir auch immer das gleiche von ihnen erwartet. Wir sollten vor der Wahl die Aufgabenteilung klären und ob sie sich eine Stimme teilen wollen und die Leute als Teams in die Referate wählen.

Tilman: Wenn unterschiedliche Leute sich dann in einem Referat eine Stimme

teilen müssen, ist das nicht cool. Es gibt eh schon Leute, die eher Strukturarbeit oder eher Projektarbeit machen.

Kirstin: Wir haben hauptsächlich Menschen gewählt, die Projekte machen wollen, und die sind jetzt nicht glücklich, Strukturarbeit machen zu müssen. Wir brauchen mehr Menschen, die die Verwaltung machen wollen. Daran sollten wir bei der Wahl denken.

Florian: Ich fand Stimmenteilung auch doof. Wir könnten ja auch vor den Wahllokalen Infos machen, was der AStA eigentlich ist und Leute suchen.

Sven Köhler: Es ist immer noch viel Bürokratie übrig, obwohl es Mitarbeiter dafür gibt. Vielleicht sollten wir ein extra Referat dafür machen. Tilman, du hast dich doch auf die Email beworben. Was hat dich angesprochen?

Tilman: Sowohl das politische Profil als auch dass ich mitmachen kann. Dann habe ich sehr viel mit René direkt gesprochen.

Sven Köhler: Wir sehen ja selbst im StuPa, dass es wenig Engagierte gibt. Wir müssen alle mehr Menschen zusammenbekommen, Erstis ansprechen zum Beispiel. Vielleicht sollten wir gemeinsam als StuPa Leute finden.

TOP 8 Sonstiges

Sven Götzmann: Die DKB hat große Kontoführungsgebühren angekündigt. Wenn ihr eine passende Bank kennt, die viele kleine Konten vergeben will, sagt Bescheid.

Johannes Wolf: Ich war bei Programmakkreditierungsseminar. Das war sehr gut besucht, ein hervorragendes Seminar. Gut, dass das StuPa das gefördert hat!

Ende: 22:08 Uhr